



OFFENE STELLUNGNAHME zur

„Vernehmlassungsvorlage zur Revision des CO₂- Gesetzes“

Sehr geehrte Damen und Herrn

Ich erlaube mir eine Stellungnahme zur erwähnten Vorlage abzugeben. Gemäss ihrem Begleitbrief sollte diese analog des Fragebogens gegliedert werden. Da ich die Fragen alle mit NEIN beantworten kann (muss), beschränke ich mich auf eine freie Einteilung.

Prognosen bestimmen Gesetze: Mit der Möglichkeitsform wie, „...könnte die globale Temperatur...“ oder „...muss gerechnet werden...“ oder „...schätzt die Treibhausgasemissionen im Jahr 2050...“ oder „...wahrscheinlich...“, wird die Begründung zur Revision des CO₂ Gesetzes dargelegt. Bisher wurden Gesetze aufgrund von Fakten und nicht von Prognosen erstellt. Mit Vorhersagen, ob diese dann eintreffen oder nicht, kann eine erhöhte Medienpräsenz und vor allem auch eine gewisse Dramatik erreicht werden. Bestes Beispiel: die Wetteralarme der verschiedenen Dienste welche uns schon fast gleichzeitig mit jeder neuen Kalt- bzw. Warmfront erreichen. Zusätzliche Warnsysteme bringen kaum mehr Sicherheit, viel mehr erhöhen diese die Dramatik und machen somit das Wetter zum Geschäft.

Die Aussage, „ Da die Klimaveränderung bereits stattfindet und bis zu einem gewissen Ausmass nicht mehr verhindert werden kann“, ist eher Naiv als Objektivität. Die Klimaveränderung ist bereits seit Millionen Jahren im Gang und gehört zur Erde wie die Jahreszeiten. Eine Verhinderung des Klimawandels wird selbst dem grössten CO₂ Kritiker nicht gelingen. Auch wenn die Macht einiger Politiker bereits gross ist, wird diese kaum ausreichen das Klima bestimmen zu können. Ein solcher Satz zeigt aber den Grössenwahn und die Überheblichkeit welche in gewissen Kreisen bereits herrscht.

CO₂- und Temperatur- Anstieg: Mit einer Fülle von verschiedenen Zahlen zum CO₂ und Temperaturanstieg im Jahr 2020 und sogar 2050 haben Sie den Bericht gespickt. Ein grosser Teil ihrer Datenquellen und Begründungen stammen vom IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change).

Einige Hintergründe dazu:

1. Das IPCC wurde ausschliesslich für 2 Hauptaufgaben ins Leben gerufen, nämlich um die Beweisfindung das die Erde einer Klimakatastrophe entgegen geht und das der Mensch die Hauptschuld daran trägt.
2. Zur Mitarbeit beim IPCC wurde nicht eine wissenschaftliche, sondern eine politische Auswahl getroffen.
3. Die Mitglieder müssen alle dasselbe Lied singen, das heisst, wer eine andere Meinung vertritt wird kurzerhand ausgeschlossen.
4. Namhafte, wissenschaftlich anerkannte Personen werden ignoriert und deren Berichte zensuriert. (siehe ARD extra vom 23.05.07, oder Wirtschaftspublizist Hartmut Bachmann und seine Publikationen)
5. Die Ergebnisse des IPCC waren bereits bei dessen Geburtsstunde vorprogrammiert.
6. Manipulierte Daten wurden erst Jahre später oder gar nicht angepasst, verfehlte Prognosen werden nur hinter vorgehaltener Hand geändert.
7. Forscher und Wissenschaftler welche durch den Bund unterstützt werden wollen, sind gut beraten dieselbe Meinung zu vertreten und diese auch in den jeweiligen Studien klar zu positionieren.

Unter diesen Umständen ist auch verständlich das ein Hauptverursacher für die vom Menschen verursachte Klimaerwärmung gefunden werden musste. Es kann nur ein Zufall sein das dies gerade CO2 getroffen hat. Die direkte Verbindung zum Menschen, dessen Leben und Lebensgewohnheiten wurde CO2 zum Verhängnis. Ein inzwischen vom IPCC verteufelter Klimakiller **ohne den es auf der Erde kein Leben geben würde**. Eine Reduktion von CO2 um 20 % bei gleichzeitigem Wachstum der Weltbevölkerung von 15 % bis zum Jahr 2020 ist völlig irrsinnig und bringt lediglich eine Verschiebung der Vermögenswerte von Arm nach Reich. Genau diese Strategie verfolgt nun die Revision des CO2 Gesetzes. Oder wollen Sie, weres Bundesamt, uns tatsächlich zu verstehen geben, dass dies alles nur aus Menschenliebe, und wie im Bericht erwähnt, zur Realisierung von Umweltschutzprojekten in der dritten Welt dienen soll(mit Planungs- und Studienkosten wurden bereits mehrere hundert Millionen verbraucht)? Wo ist denn diese Solidarität jetzt? Mit all den Studien und Projekten über die erwähnten Prognosen könnten reale Katastrophen vermieden werden, wie z.b. die Meldung vom 30.Jan.09 aus Simbabwe: Cholera-Epidemie mit bereits mehr als 3`000 Toten!

Den letzten beißen die Hunde: Eine Weissheit welche ich bei der Klimadiskussion bereits vor zwei Jahren befürchtet habe. „Strategie für eine erfolgreiche Bekämpfung der globalen Klimaveränderung“, heisst eines der EU-Programme welches sich eher nach Krieg anhört. Natürlich ist es ein Krieg, ein Krieg um Emissionsrechte, um Zertifikate für die Reichen, welche schlussendlich die Armen bezahlen werden. Oder wie war dies an den vergangenen Klimakonferenzen, oder an der World Future Energy oder am WEF in Davos? Wollen Sie uns tatsächlich zu verstehen geben das all die Teilnehmer (jeweils um die 15`000) die Emissionsabgaben für die Privatjets und Helis, die Überwachungsjets und die 5 Sterne Suiten selbst berappen? **Wasser predigen und Champagner** trinken scheint sich bei den Strategen der Klimapolitik gefestigt zu haben.

Um es aber auf den Punkt zu bringen: Ist es tatsächlich gerechtfertigt alle die mit Abgaben zu belasten, welche keine Alternativen haben? In Bern, Zürich oder Basel kann auch ich problemlos auf ein Auto verzichten. Auch die Transportwege von Gütern jeglicher Art sind kürzer. Das die Energiekosten für die Heizung im Unterland tiefer sind als im Berggebiet liegt aufgrund der längeren Winter auf der Hand. Mit anderen Worten werden alle Bewohner ländlicher (Berg-)Gebiete bestraft für etwas was sie nicht ändern können. Immerhin kann dies, je nach eintreffen der IPCC- Prognosen, bis zu 15 Rappen je 1 Heizöl oder Benzin betragen. Der Irrsinn folgt aber erst, denn bei nicht eintreffen der IPCC- Prognosen wird die Abgabe trotzdem bestehen bleiben!?

Der Emissionshandel ist in der jetzigen Wirtschaftskrise ein willkommenes Geschenk für gestrandete Finanzhaie. Wer möglichst schnell etwas verdienen will steigt ins Klima-Geschäft ein. Al Gore welcher die Klimalüge von Grund auf mitinjiziert hat lässt grüssen. Dass mit Emissionsrechten Milliarden verdient werden kann, zeigte bereits die amerikanische Firma „Enron“ in den neunziger Jahren. Eine Kehrtwende der US- Regierung führte dann zur grössten Firmenpleite die es je in den USA gegeben hat. Allein in Deutschland arbeiten bereits heute 1.8 Mill. Menschen dank dem neuen boomenden Wirtschaftszweig Klima. Aufgrund der Ausgaben des Bundesamtes für Umwelt werden es auch in der Schweiz bereits mehrere Tausend sein.

Erneuerbare Energien sollen gefördert werden, aber sicher nicht um jeden Preis! 20 Mill. Fr. sollen jährlich für die Forschung und Entwicklung erneuerbarer Energien gemäss Vernehmlassungsvorlage fliessen, während bestehende mögliche Energiequellen durch Naturschutzorganisationen verhindert werden (siehe Anhang).

Insbesondere rührt unser Vorsteher des Bundesamtes für Umwelt, Bundesrat Leuenberger, welcher bereits eine Sektion Klima ins Leben gerufen hat, tüchtig die Werbetrommel für Solarenergie. Die derzeitigen Absätze und Lieferengpässe zeigen auch schon Wirkung. Spätestens in 25 Jahren wird ein neuer Umweltminister vor einem Berg Elektroschrott stehen. Obwohl die Swissolar Geschäftsstelle meldet, das Entsorgungsproblem wäre gelöst, wird von der US- Umweltschutzorganisation ein völlig anderes Bild dargelegt. Neue Fertigungstechniken zur Effizienzsteigerung können aufgrund fehlender langfristiger Erfahrung zu schweren Schäden an der Umwelt und am Menschen führen. Tatsache ist, im Moment mussten noch praktisch keine Solaranlagen ersetzt werden, somit kann es heute auch noch keine Entsorgungsprobleme geben. Irgendwann werden wir oder unsere Nachkommen vor einem Problem stehen welches heute aufgrund von Habgier und politischer Selbstdarstellung übergangen wird.

Zum Schluss eine Frage: Das im Bericht immer wieder erwähnte IPCC, erstellte seine Grundlage zur Klimaerwärmung vor allem auf die These des globalen Temperaturanstiegs. Die Datengrundlage: Von 1860 bis 2005 hat sich die Erde um 0,71° C erwärmt hat (Fehlerrate 0,18°). Wann, wo, wie, und mit welchen Geräten wurde 1860 die Erdtemperatur auf einhundertstel Grad genau gemessen?

Datenquellen

- ✓ zum Nachlesen www.weltklima.ch > Bericht Regional-Zeitung
- ✓ Öko-Imperialismus: Grüne Politik mit tödlichen Folgen, Buch von Paul K.Driessen
- ✓ Die Lüge der Klimakatastrophe, Buch von Hartmut Bachmann
- ✓ wilfriedheck.de Naturstrom- und Windkrafteuphorie in Deutschland und ihre Folgen
- ✓ eike-klima-energie.eu Europäisches Institut für Klima & Energie, Jena
- ✓ You Tube Aufzeichnung des ARD Beitrags „IPCC zensiert Klimawissenschaftler“
- ✓ Tagespresse

Gerit Kiechler www.weltklima.ch

ANHANG

Solar- kontra Wasserkraftwerk

am Beispiel ETH Lausanne (grösste geplante Solaranlage der Schweiz) und Walibach (geplantes Wasserkraftwerk in der Grafschaft)

	<i>Solaranlage</i>	<i>Wasserkraft</i>
Leistung	2 Mil. kWh	14 Mil. kWh
Kosten	20 Mil. Fr.	14 Mil. Fr.
überbaute Fläche	22`000 m ²	max. 1000 m ²

Fazit: Die Solaranlage produziert 7-mal weniger Energie, bei einem Drittel höheren Kosten und einem Flächenbedarf des 22 fachen der Wasserkraftanlage. Was dabei ökologischer ist kann beim Vergleich dieser Zahlen unschwer festgestellt werden.

Details zur Solaranlage der ETH Lausanne:

Ein Viertel des produzierten Stroms reicht gerade aus, um die Aussenbeleuchtung zu gewährleisten und entspricht lediglich 2 Prozent des ETH Stromverbrauchs. Mit anderen Worten, der durch die Solaranlage der ETH produzierte Strom deckt 8 Prozent des ETH Stromverbrauchs.

Für eine Solaranlage, welche den gesamten Strombedarf der ETH Lausanne abdecken würde, benötigte man somit eine Fläche von 275`000 m², oder 27,5 ha. Und dies soll eine Alternative sein??

Empfehlenswert: Strom sparen wäre auch eine Möglichkeit!